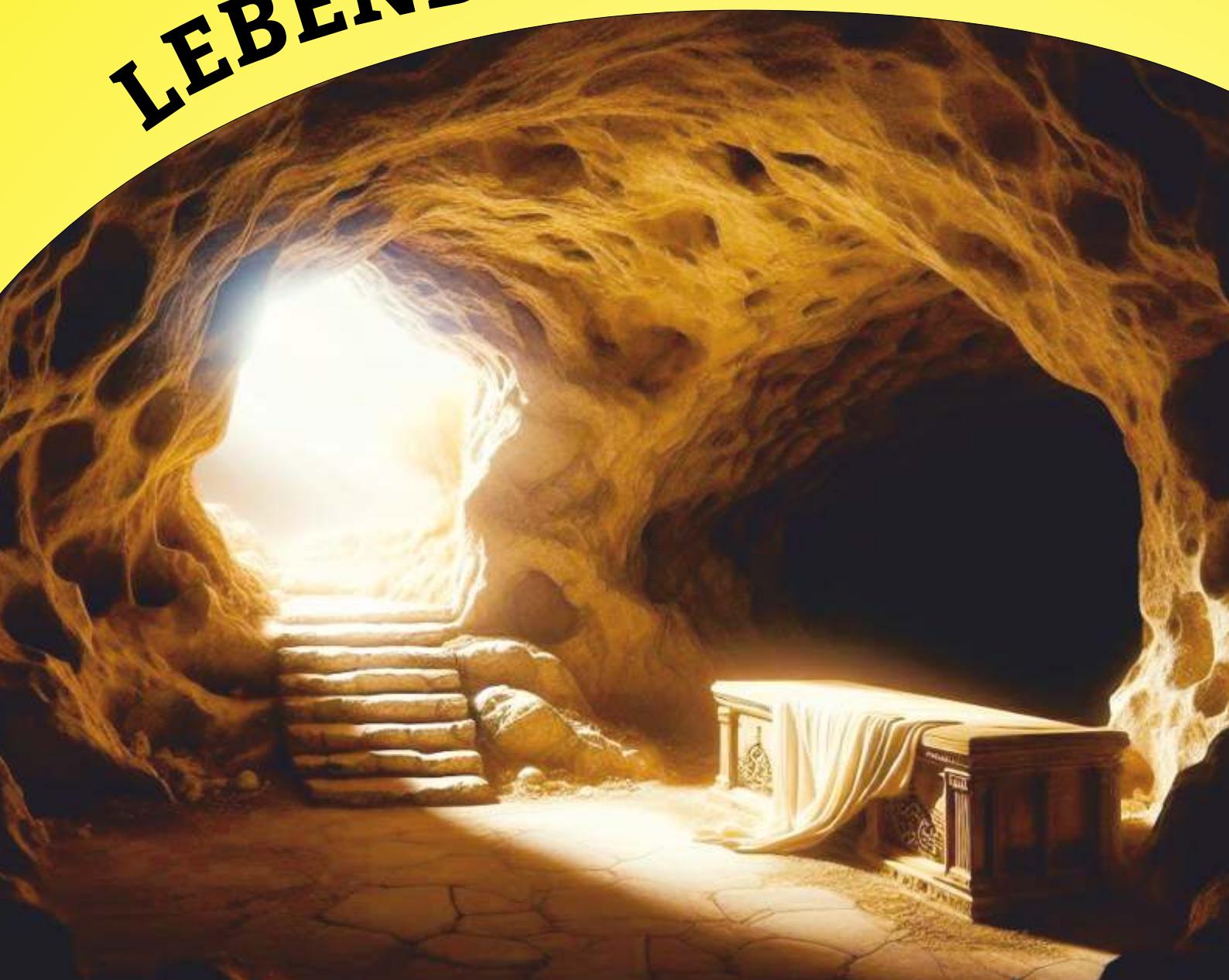


Ausgabe 1/2025



LEBENDIGE PFARRE



Unsere Werte: Hoffnung

Fastenzeit

Seite 6-7

Unsere Werte

Seiten 8-9

Heiliges Jahr 2025

Seite 2

"Die Hoffnung stirbt nie!"

Mit diesen Worten von Christoph Kardinal Schönborn möchte ich meinen Beitrag für diese Ausgabe des Pfarrbriefes beginnen.

Hoffnung ist eine der stärksten Kräfte, die uns Menschen antreibt. Sie bleibt, selbst wenn alles andere zu wanken scheint. Der bekannte Spruch „*Immer wenn du meinst, es geht nicht mehr, kommt von irgendwo ein Lichtlein her*“ bringt es treffend auf den Punkt. Die Sonne geht jeden Tag auf – auch wenn Wolken den Himmel verdunkeln.

Gerade in der bevorstehenden Fasten- und Osterzeit spüren wir, wie Gott uns mit einer tiefen, bleibenden Hoffnung beschenkt. Ostern, das Fest der Auferstehung, zeigt uns: **Das Leben hat den Tod besiegt!** Dies ist die zentrale Botschaft unseres Glaubens. Wie es in der Schrift heißt: „Christus ist gestorben für unsere Sünden, und er ist am dritten Tag auferweckt worden“ (1 Kor 15, 3f).

Diese Botschaft gibt uns Kraft, auch in schwierigen Zeiten. Ja, das Leben geht weiter – getragen von unserer Sehnsucht und unserem Glauben. Ich persönlich glaube fest daran, dass das Leben stärker ist als der Tod, dass Gottes gute Schöpfung nicht völlig verdorben werden kann und dass in jedem von uns der schöpferische Lebensgeist Gottes lebendig ist. Vor allem glaube ich, dass wir nicht allein sind – weder im Leben noch im Tod.



Wenn du in deinem Leben etwas findest, das dich belastet, ein Verhalten, das dir auf der Seele liegt, dann denke daran: Genau dafür ist Christus gestorben. Du darfst darauf vertrauen, dass dir vergeben ist. Gott trägt dir deine Fehler nicht nach – darum solltest du dir selbst auch nicht mehr länger Vorwürfe machen.

Die biblische Botschaft von der Auferstehung ist nicht nur Hoffnung für jeden Einzelnen, sondern auch für die Welt. In einer Zeit, die von Krisen geprägt ist – sei es in der Erziehung, der Gesellschaft oder durch die Kriege – brauchen wir Menschen mit einer starken Hoffnung. Menschen, die von der Nähe des auferstandenen Jesus berührt sind, werden zu Boten und Botinnen dieser Hoffnung. Sie können die Welt ein Stück heller machen. Denn wo Hoffnung sprießt, hat Verzweiflung keinen Raum.

Möge der auferstandene Herr uns erfüllen mit seiner Nähe, seiner Liebe und seiner Kraft. Möge er unsere Herzen mit Hoffnung erleuchten und uns den Glauben schenken, dass das Leben und die Liebe stärker sind als alles, was uns bedrückt.

Ein gesegnetes Osterfest wünsche ich Ihnen/euch allen!

**Dechant und Pfarrer
Mag. Peter Paskalis**



Heiliges Jahr 2025

Papst Franziskus hat 2025 als ein "**Heiliges Jahr**" ausgerufen, solche finden alle 25 Jahre statt. Es steht unter dem Leitwort "**Pilger der Hoffnung**" - in Rom selbst werden 45 Millionen Pilger erwartet!

Das **Logo** zeigt 4 bunte Figuren (aus den "4 Himmelsrichtungen der Erde"), die sich in Solidarität und Geschwisterlichkeit umarmen. Gleichzeitig halten sie sich in der stürmischen See des Lebens am Hoffnungszeichen Kreuz fest, das am unteren Ende zu einem Anker geformt ist.

In den 4 Hauptbasiliken Roms gibt es je eine **Heilige Pforte** (und heuer erstmals auch im römischen Gefängnis Rebibbia). Sie wird nur im Heiligen Jahr geöffnet - das Durchschreiten ist ein Zeichen für den Wunsch und das Streben nach Versöhnung, Buße und Erneuerung.

Alle Gläubigen sind zu Wallfahrten, Besuchen von Jubiläumskirchen sowie Werken der Nächstenliebe und Barmherzigkeit aufgerufen, um die Fülle der Vergebung Gottes zu erlangen.

Weitere Informationen und Berichte finden Sie unter www.heiliges-jahr.at

Gabriele Pohanka

Impressum:

Lebendige Pfarre
ist die Pfarrzeitung der katholischen Pfarrgemeinde Strasshof und dient der Darstellung des Pfarrlebens.
2231 Strasshof, Pestalozzistr. 62

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:
PGR der Pfarre Strasshof

Redaktion und Layout:
Roswitha Troppmann

Druck:
Riedeldruck GmbH, Auerthal

Fotos stammen, wenn nicht anders angegeben, von Pfarrmitgliedern und gemeinfreien Quellen, Pixabay

Titelgrafik: Auferstehung
Arnie Bragg | Pixabay

Von Genf bis Congues

560 Kilometer auf dem Jakobsweg, ein Abenteuer in Südfrankreich

Ein Lehrbeispiel für das Hoffen des Menschen

Gemeinsam mit meinem Mann habe ich mich im Mai 2024 auf eine mehrwöchige Wallfahrt auf den Jakobsweg von Genf durch Südfrankreich bis Congues, einem kleinen mittelalterlichen Städtchen mit großer Stiftsgeschichte, etwa 200 km nördlich von Toulouse, begeben und unglaubliche Eindrücke und Erfahrungen sammeln können. Dies soll jetzt kein Reisebericht werden, sondern will ich Einblick in meine höchstpersönlichen Eindrücke geben.

Unser großes Ziel ist natürlich Santiago de Compostela, wir wollen dies in Etappen erreichen, heuer stand Südfrankreich auf dem Programm und erwies sich als eine wirklich große Herausforderung, sowohl physisch als auch psychisch. Wallfahren zu Fuß ist halt eine Freiluftveranstaltung und damit ist man meistens mitten in der Natur und mitten in herrlichen Landschaften, man trifft tolle Wallfahrerkollegen aus vielen anderen Ländern, sehr freundliche Einheimische, man findet Zeit zur inneren Einkehr, man erlangt eine hervorragende Fitness, und man schläft nach einem anstrengenden Tag besser als je zuvor, aber es gibt auch wirklich schlechtes Wetter, kleinere und größere Blessuren, schweres Gepäck, unglaublich anstrengende Wegabschnitte mit langen, teils steilen, Anstiegen, Abschnitte mit kaum oder wenig Infrastruktur und damit die tägliche gleiche Frage nach Versorgung und Unterkunft.

Diese Art der Wallfahrt versetzt einen zurück in die Lebensrealität derer, die früher ihr Leben zu gestalten hatten. Die Herausforderungen des Hier und Heute sind jeden Tag aufs Neue zu bewältigen und erfolgreich zu bestehen, großartige Planung für die Zukunft steht im Hintergrund und erfolgt bestenfalls für den nächsten Tag. Die Umstellung der Fortbewegung auf die eigenen Füße und damit die von der eigenen Fitness bestimmte Geschwindigkeit führt zu einer sofortigen Entschleunigung. Die Umwelt wird plötzlich wieder bewusst mit allen offensichtlichen, aber auch den verborgenen Schönheiten wahrgenommen, welche sich nur dem Wandernden erschließen. Aber: Wie leicht fällt es uns heute gegenüber früher, die entspre-

chende Ausrüstung zu beschaffen, die Orientierung am Weg zu halten, das Wetter (ziemlich) genau zu kennen und in jeder Lage um sichere Hilfe zu wissen.

Betrachtet man die großen Beschwerlichkeiten der frühen Wallfahrer auf diesen Wegen, dann stellt sich für den gläubigen Menschen doch die Frage, musste deren Hoffnung, musste deren Glaube größer sein als unser heutiger, um diesen Weg zu bewältigen oder vielleicht doch nur anders?

Für uns hat sich dieser Weg als ein großes Abenteuer, ein Heraus aus der Welt der Sorglosigkeit im vertrauten Umfeld dargestellt, als ein nicht genau Wissen, was uns wirklich an jedem neuen Tag erwartet. Es war ein "Hoffen" abseits der banalen täglichen Fragen: Wird die Kraft für die Bewältigung der geplanten Tagesetappe reichen? Werden die Beschwerlichkeiten die gute Stimmung trüben? Hält mein Partner die Strapazen aus oder wird die Last zu groß? Es war ein "Hoffen", dass alles gut gehen wird. Und so war es dann auch.

Abgesehen vom sehr diesseitsgewandten Hoffnungsbegriff, also dem Hoffen im Hier und im Heute auf das erfolgreiche Geschehen im täglichen Sein war es aber auch eine große Glaubenserfahrung, in stiller Einkehr und im Gebet – im Austausch mit Gott – dankbar zu sein, dass einem diese großartigen Erfahrungen geschenkt werden, und dass man spürt, nicht nur der Partner, der diese Strapazen gemeinsam mit mir auf sich genommen hat, auch Gott liebt mich!

Martha Hirsch



Kathedrale von Le Puy-en-Velay



Estaing Castle
Fotos: Martha Hirsch

Herzliche Einladung! Buswallfahrt zum Sonntagsberg

am Montag 19. Mai 2025
mit Besichtigung der Basilika + der
Schatzkammer

Anmeldung und Bezahlung ab sofort in
der Pfarrkanzlei Strasshof

€ 35,-- inkl. Busfahrt, Eintritt + Führung

Bei mind. 40 Teilnehmer:innen findet unsere Wallfahrt
statt – wir hoffen auf zahlreiche Anmeldungen!

Details siehe Aushänge!



Wallfahrtskirche Hl. Dreifaltigkeit und Hl. Michael
Foto: Arcmonte26 | Wikimedia

"Hoffnung säen: Gemeinsam für eine klimafreundliche Zukunft"

2024 war das wärmste Jahr in der Messgeschichte. Wohin der Klimawandel führt, haben wir in den letzten Monaten leider sehr oft in erschreckenden Bildern gesehen: Überschwemmungen, Dürre, Waldbrände. Trockenheit ist eine der Folgen der Klimaerhitzung, die auch für uns im Marchfeld in den nächsten Jahren eine große Herausforderung darstellen werden.



Trockenheitsresistente Pflanzen
Foto: Claudia Bauer

Der Frühling ist eine gute Zeit, um uns Gedanken darüber zu machen, ob unsere engere Umgebung, egal ob Garten, Terrasse, Balkon oder der Grünbereich um die Wohnanlage, klimafit und auch klimafreundlich ist. In Zukunft werden wir Pflanzen wie Lavendel, Feigen und Kiwis, die andauernde Trockenheit und Hitze gut aushalten, wohl öfters in unseren Gärten antreffen als pflegeintensive und feuchtigkeitsliebende Pflanzen wie Hortensien und Rhododendren. Mittlerweile bieten Gärtnereien Pakete mit trockenresistenten Stauden an, in Schaugärten wie der Garten Tulln werden entsprechende Bereiche gestaltet. Wir werden nicht umhinkommen, uns besser früher als zu spät an die geänderten Verhältnisse anzupassen. Der perfekte Rasen ist wohl irgendwann endgültig passé.

Hoffnung ist jedoch ein starker Motor für Veränderung – und sie ist durchaus berechtigt. Trotz der großen Herausforderungen gibt es viele Initiativen, die zeigen, dass wir die Klimakrise nicht einfach hinnehmen müssen.

Immer mehr Menschen setzen auf nachhaltige Lebensstile, regionale Produkte und erneuerbare Energien. Auch im Bereich der Landwirtschaft gibt es innovative Ansätze wie dieselfreie Bewässerung und regenerative Anbaumethoden.

Gemeinsam können wir dafür sorgen, dass unsere Region auch in Zukunft lebenswert bleibt. Hoffnung bedeutet nicht, die Augen vor den Problemen zu verschließen, sondern den Mut zu haben, aktiv an einer besseren Zukunft zu arbeiten – für uns und die kommenden Generationen.

Claudia Bauer

Fußwallfahrt der Pfarre Strasshof nach Mariazell

Wie oft am Tag hoffe ich? Hoffe ich, dass der Termin in der Arbeit gut geht, der Zug pünktlich fährt, der Akku im Handy noch hält?

Während der 100km langen Fußwallfahrt hofft der ein oder andere bei jedem Schritt, den nächsten Berg noch "zu packen".

In den vier Tagen kann sich aber auch der Blickwinkel ändern und aus dem "hoffentlich schaffe ich es" wird vielleicht auch die Gewissheit, dass mich Menschen umgeben, die mit mir

wallfahrer mit "leichtem" Gepäck (dank des Begleitfahrzeugs) und auf der anderen Seite Fanni mit einem 35 kg Rucksack. Sie hofft, den Weg nach Mariazell alleine zu schaffen und verabschiedet sich rasch. Am späten Nachmittag treffen wir Fanni entlang des Weges wieder: mit beiden Händen auf Stöcke gestützt, schwankt sie cm für cm die Straße entlang. Als wir sie einholen, nehmen wir ihr den Rucksack ab, bieten ihr Wasser an. Sie erreicht mit uns das Quartier. Die verspannten Muskeln werden gelockert und der Inhalt des Rucksacks wird auf das Nötigste reduziert, der Rest fährt mit dem Begleitfahrzeug mit. Fanni geht mit unserer Gruppe bis nach Mariazell. Dort angekommen, bedankt sie sich aus tiefsten Herzen, weil sie das alleine nicht geschafft hätte. Sie hat auf dem fast unüberwindbar erscheinenden Weg auf Hilfe gehofft und wollte schon aufgeben, bevor wir zusammen das Ziel erreicht haben.

Um der sommerlichen Hitze zu entkommen, gehen wir heuer wieder im Mai nach Mariazell.

Wir starten am **Mi, 07.05.2025** und kommen am **Sa, 10.05.2025** in Mariazell an.

Um Anmeldung bitte ich bis Anfang April unter olga.wessely@gmx.at. Etliche der 20 Plätze sind noch frei. Ich freue mich auf ein gemeinsames Wallfahren!

Olga Wessely

fühlen, die für mich da sind, die mich tragen, wenn es einmal nicht so gut läuft. Kann ich hoffentlich die Hilfe auch annehmen?

Vielleicht drückt es diese Geschichte aus, was eine Fußwallfahrt sein kann:

Vor einigen Jahren sind wir uns am 2. Tag beim Frühstück zum ersten Mal begegnet. Wir Strasshofer Fuß-





"Friedenswerkstatt - die Suche nach Frieden"

Wir wollen unseren Blick auf Wege zum Frieden und eine Kultur des Miteinanders lenken und erfolgreiche Friedensinitiativen aus Geschichte und Gegenwart beleuchten.

Wie kann Friede in politischem, persönlichem und gesellschaftlichem Kontext gelebt werden? Es gibt Raum für Reflexion und Austausch, um eigene Erfahrungen und Visionen einzubringen.

Das 8teilige ANIMA-Seminar läuft seit 12.2.25, ein Einstieg ist jederzeit möglich!

Wir treffen uns immer mittwochs von 9-11h im großen Pfarrsaal

Referent: Ing. Gerhard Kofler

Kosten: 75€, Gastbeitrag: 15€

Infos und Anmeldung: www.anima-bildung.at

Seminarbegleiterin

Gabriele Pohanka 0699/1250 80 22



Gerade im engsten familiären Umfeld gibt es manchmal schier ausweglose Situationen.

Fühlen Sie sich alleingelassen bei Behördenwegen für betagte Familienangehörigen?

Fühlen Sie sich überfordert durch finanzielle Probleme nach der Trennung von ihrem Partner, ihrer Partnerin?

Brauchen Sie eine **qualifizierte Fachberatung in Angelegenheiten des Familienrechts und des Erwachsenenvertretungsrechts?**

Hier steht sie Ihnen zur Verfügung - kostenlos, überkonfessionell und auf Wunsch auch anonym. Gerichtsgültige Beratungsbestätigungen werden gerne ausgestellt.

Terminvereinbarungen: 0699/ 1887 78 56 (Mo, Mi, Fr 9-10:00) oder projekt.ausweg@gmail.com

"Ausweg" ist ein Projekt der evangelischen Pfarrgemeinde A.B. Strasshof-Marchfeld Pfarrerin Mag.a Ulrike Mittendorf-Krizner 2231 Strasshof, Amundsenstraße 83 www.evangelische-kirche-strasshof.at

Emmausgang

Bis heute gibt es den Brauch, am Ostermontag zu einem gemeinsamen Unterwegssein aufzubrechen.

Grundlage dafür ist die biblische Emmaus-Geschichte aus dem Lukasevangelium: zwei Jünger treffen unterwegs den auferstandenen Christus - allerdings erkennen sie ihn zunächst nicht. Erst als er das Brot bricht, wird ihnen klar: Der Herr ist wirklich auferstanden!

Zum **2. Emmausgang des Seelsorgeraums "Marchfeld Nord"** am Ostermontag, 21.4.2025 sind alle herzlich eingeladen.

Abmarsch in Strasshof ist um 13:00 bei der Antoniuskirche (Pestalozzistraße 62) und in Gänserndorf um 13:30 bei der Hubertuskapelle (Dammgasse). Die Wortgottesfeier beginnt um 15:00 in der Emmauskirche in Gänserndorf Süd (Oed Aigenstraße 9).

Man kann dorthin auch zur gemeinsamen Feier und anschließenden Agape mit dem Auto kommen!

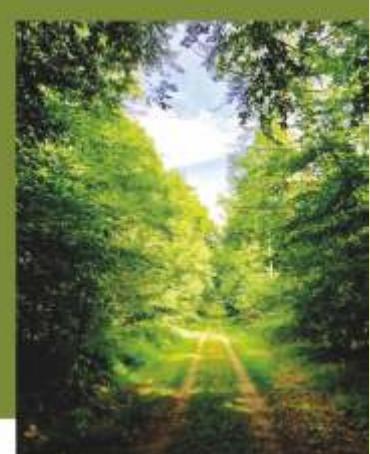
Monika Nikolova, PAss



**OSTERMONTAG
21. April 2025**

um 15.00 Uhr
Wortgottesfeier
Emmauskirche
Gänserndorf -Süd

anschließend Agape:
Gulaschsuppe,
Gebäck, Getränke,
Kaffee und Kuchen



EMMAUSGANG
Seelsorgeraum Marchfeld Nord



**Abmarsch von
Strasshof:**
um 13.00 Uhr
von der St.
Antoniuskirche

www.pfarre-strasshof.net

Fastenzeit und Fasten

Unsere Vorfahren hatten nur selten ausreichend Nahrung zur Verfügung.

Als sie Jäger und Sammler geworden waren, gab es jahreszeitenbedingt in bestimmten Perioden weniger oder manchmal auch gar nichts zu essen.

Fasten hatte damals nichts mit einem geplanten Nahrungsverzicht zu tun, sondern war regelmäßiger Bestandteil des Lebens.

Die Fastenzeit im Christentum

Die christliche Fastenzeit erinnert an die 40 Tage, die Jesus in der Wüste fastete, um sich auf seine Mission vorzubereiten. Heutzutage ist dies die Vorberitung auf das Osterfest.

Die Fastenzeit beinhaltet einen bewussten Verzicht, um Raum im Leben für den Glauben zu schaffen und sich darauf zu fokussieren. Grundsätzlich beginnt die Fastenzeit 40 Tage vor Ostern und endet am Ostersonntag. Im Laufe der Zeit wurde der Beginn der Fastenzeit auf den Aschermittwoch vor gezogen und die Sonntage wurden vom Fasten ausgenommen (4 Tage und 6 Wochen mit je 6 Fasttagen ergibt 40 Tage).



Fasten im Islam

Im Islam heißt die Fastenzeit Ramadan – das ist der neunte Monat des islamischen Jahres. Dieser Zeitpunkt verschiebt sich jährlich 10-12 Tage nach vorne, weil der islamische Kalender ein Mondkalender ist.

Auch diese Fastenzeit dient dazu sich im Glauben zu besinnen. Das Alltagsleben ist bestimmt durch das Fasten von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang. Körper und Seele werden gereinigt.

Fasten im Hinduismus

Hier wir an einzelnen festgelegten Tagen gefastet. In einigen Gruppen fastet man auch über längere Perioden.

Fasten im Judentum

Im Judentum gibt es mehrere Fastttage – der strengste ist der Feiertag „Jom Kippur“. Es wird nie länger als 25 Stunden gefastet, ein wochenlanges Fasten wie im Christentum oder Islam gibt es nicht.

Fasten im Buddhismus

Fastttage gibt es im Buddhismus grundsätzlich nicht, aber Verzicht spielt eine wichtige Rolle. Hier geht es um Balance, Buddha lehnte Extreme ab. Einige essen vor der Meditation weniger.

Ein kleiner Überblick zum Thema Fasten und Fastenzeit von eurem **Diakon Walter**

Fasten-Suppen-Essen

Einladung zum Fasten-Suppen-Essen am So, 23. März 2025 von 11-14 Uhr im Pfarrheim SILBERWALD gemeinsam mit dem OSTERMARKT der Handarbeitsrunde.

Mach(en Sie) MIT!

- **Komm(en Sie) SUPPE ESSEN** – es gibt eine große Auswahl an verschiedenen Suppen
- Mit einer **SUPPENSPENDE** – in beiden Kirchen werden Listen aufgelegt, in die Suppenspenden eingetragen werden können.
Die Töpfe, in denen die Suppen gebracht werden, bitte gleich nach dem Essen um 14 Uhr wieder abholen, bis dahin sind sie auch wieder sauber
- **Beim SUPPENESSEN** – in der Küche, beim Austeiln, Tische ab räumen...
Bitte unter 0677 61613672 (Johanna Ribar-Pichler) melden.
Natürlich sind auch spontane Spender:innen und Helfer:innen herzlich willkommen!

Das Fastenprojekt wird am 7. und 8. März 2025 in allen Messen vorgestellt
Mehr Informationen über das Fastenprojekt gibt es unter:
<https://www.missio.at/projekt/rettung-fuer-die-mica-sklaven/>

ALLE Einnahmen vom Fastensuppenessen kommen dem Fastenprojekt zugute!
Wir freuen uns auf ein gemütliches Beisammensein.



Das Fastensuppenessen-Team

Fastenprojekt 2025 - Madagaskar "Die Hölle glitzert hell"

Während viele Menschen mit Madagaskar einen computeranimierten Trickfilm oder die schöne Natur, Sonne und Vanille verbinden, schaut die Realität ganz anders aus.

Hier herrscht bitterste Armut, immer wieder bricht die Pest aus und jedes zweite Kind ist unterernährt. Die 29,6 Millionen Einwohner leiden unter dem Erbe des Kolonialismus: nach den Franzosen kam eine Militärdiktatur und der Mangel an demokratischen Strukturen ließ das Land wirtschaftlich weit zurückfallen. Trotz Tourismus an den Küsten und einem Quasi-Monopol auf den Export von Vanille kommt von den Einkünften kaum etwas bei den Menschen an.

Deshalb verdingen sich viele Tausende als Arbeiter und schürfen in den Savannen des Südens in lebensgefährlichen Minen nach Mica, das bei uns unter der Bezeichnung „Glimmer“ bekannt ist. Dieses Mineral sorgt zB für glänzende Autolacke, für schimmernden Lidschatten und dient als Leitmaterial in der Elektronik. Mica Plättchen sind silbern schimmernd und fast durchsichtig. Das Mineral muss abgeschürft, zerteilt, getrennt und gesiebt werden.

In 35 Ländern wird Mica abgebaut, die größten Exporteure sind aber Madagaskar und Indien - von beiden Ländern ist bekannt, dass dort auch Kinder für einen Hungerlohn in den Minen arbeiten. Pro Kilogramm Mica verdienen die Menschen nur 5 Cent! Die Minen sind mehrere Autostunden vom nächsten Dorf entfernt, es gibt weder eine medizinische Versorgung noch eine Schule, sauberes Wasser oder Latrinen.

Gemeinsam mit Missio Österreich hat der **madagassische Pfarrer Pater Christian** einen Plan, um die Lage der Familien in den Minen zu verbessern: erst soll eine **kleine Schule** für die Kinder entstehen, für Kranke und Schwangere soll es **medizinische Versorgung** geben und es soll ein **Brunnen** gebohrt werden.

Beim Fastenprojekt 2025 sammeln wir gemeinsam Geld: in den Fastenwürfeln, beim Fastensuppenessen, bei "Minibrot für Maxinot", mit der Spende für die Palmbuschen, mit Beiträgen von verschiedenen Pfarrgruppen.

Tragen wir gemeinsam Verantwortung, setzen wir ein Zeichen der Solidarität und Hoffnung!

Gabriele Pohanka, Stv.Vorsitzende PGR

Fotos: Missio Österreich/Simon Kupferschmied

Rückblick auf das Fastenprojekt 2024 „Indien Hand-in-Hand“



Beim vorjährigen Fastenprojekt konnte in den Pfarren Deutsch Wagram, Gänserndorf und Strasshof der Betrag von 8.143 EUR gesammelt werden. Ein Scheck über diese Summe wurde am 27. 4. 2024 von den Vertretern des Seelsorgeraumes Marchfeld Nord an Friedl Doschek übergeben. Inzwischen ist nicht nur das Geld im Hospital in Indien angekommen, sondern es wurde damit ein Infusionsgerät und ein Wärmebett für Babys gekauft und bereits – wie man auf den Fotos erkennen kann – in Betrieb genommen.

NANDRI – herzlichen Dank!

**Wolfgang Höfer
Friedl Doschek**

„Welche Werte begleiten dich durch dein Leben?“

Für mich ist „geben und nehmen“ wahnsinnig wichtig. Ich helfe automatisch, so mache ich das schon immer und es war auch bisher immer passend.

Positives Denken hilft mir im Alltag. Ich bin selten in schlechter Stimmung.

Viele Leute sind sich gar nicht oder kaum dessen bewusst, was sie alles haben. Da kommt für mich die tägliche Dankbarkeit ins Spiel. Statt mich zu beschweren, dass ich in die Arbeit muss, bin ich froh, einen Job zu haben.

Thomas, 52

Ehrgeiz ist mir wichtig, hauptsächlich in meinem Sport. Eine Leistung in einem Wettkampf zu erbringen motiviert mich. Ein weiterer wichtiger Wert ist Ehre. Wo ich nicht erwünscht bin, gehe ich nicht hin. Das letzte ist Brüderlichkeit. Ich verrate meine Freunde nicht und sie mich ebenfalls nicht. Diese Werte geben mir das Gefühl, ein echter Mann inmitten einer Gesellschaft, die teilweise keine Werte mehr kennt, zu sein.

David, 17

Ich versuche stets nach der goldenen Regel zu leben. Aber es ist leicht gesagt: „Alles, was du von anderen willst, das tue auch ihnen“ - dazu muss man Empathie üben, weil nicht jeder genau das will, was du willst. Caroline

1 Petr 3,15

Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der nach der Hoffnung fragt, die euch erfüllt.

Auch der Themenschwerpunkt der **„Langen Nacht der Kirchen“** ist heuer **„Hoffnung“**. Am 23.05.2025 gibt es ein abwechslungsreiches und hoffnungsvolles Programm in zahlreichen Kirchen!



Man sollte seine Mitmenschen stets respektieren. Wer Respekt gibt, bekommt auch Respekt. Das ist eng verbunden mit Höflichkeit und Anstand.

Loyalität zu Freunden und Familie. Die Familie steht einem den größten Teil des Lebens bei. Man sollte füreinander da sein, auch bzw. vor allem in schweren Zeiten.

Ich fühle mich immer gut vorbereitet. Meine Tasche beinhaltet immer Dinge wie Medikamente, Pflaster, Wasser, diverse Hygieneprodukte und Geld. Es gibt mir ein Gefühl der Sicherheit. Ein Gefühl, auf jede Situation vorbereitet zu sein.

Livia, 19



Es ist besser, ein einziges kleines Licht anzuzünden, als die Dunkelheit zu verfluchen. (Konfuzius)

Die größten Menschen sind jene, die anderen Hoffnung geben können. (Jean Jaurès)

Persönliche Werte ändern sich, und es ist schwer, den wichtigsten zu bestimmen. Zu den wesentlichen gehören oft Familie, Gesundheit, Arbeit und Liebe.

Familie bedeutet, gute Beziehungen zu pflegen. Gesundheit erfordert Pflege. In der Arbeit sollte man sich realistische und selbstkritische Ziele setzen. Liebe ist ein vielseitiges Thema, das man im Leben unterschiedlich erlebt.

Unser Gehirn arbeitet oft schneller, als uns lieb ist, besonders wenn wir mit Sorgen belastet sind. Der Wunsch, alles zu erfüllen und allen gerecht zu werden, führt zu großem Druck.

Abends, wenn wir die Augen schließen, kreisen die Gedanken schon um den nächsten Tag. Doch es gibt grundlegende Dinge, die man täglich beherzigen sollte: Genieße das Leben und strebe nicht nach Perfektion.

Vladimír, 76



Alles was du im Leben brauchst, sind Hoffnung und Kraft.

Die Hoffnung, dass alles besser wird und die Kraft, bis dahin durchzuhalten und dafür zu kämpfen, dass es besser wird.

Walter

Respektvoller Umgang mit meiner Umwelt, egal ob Menschen, Tiere, Pflanzen oder Dinge, ist für mich einer der wichtigsten Werte für ein gutes Miteinander.

Claudia

Keine Vorurteile:
bewerte dein Gegenüber nicht am Äußeren sondern an den Taten.

Bevor du dir eine Meinung bildest:
überprüfe die Fakten und frage nach den Hintergründen.

Vergebung: vergib anderen, aber auch dir selbst, wenn du etwas getan hast, das nicht richtig war. Versuche es das nächste Mal besser zu machen.

Meine mich tragende Hoffnung ist, dass ich mit der alles verzeihenden Liebe Gottes ewig umfangen bin.

Gabi

Kardinal Christoph Schönborn

...hält nichts vom bekannten Spruch "Die Hoffnung stirbt zuletzt", denn:

"Das der Hoffnung Eigene ist, dass sie eben nicht stirbt, weil sie über den Tod hinaus geht.

Man kann die Hoffnung zwar verlieren, aber **echte Hoffnung geht über den Tod hinaus**.

Ohne den Glauben an das Ewige Leben ist die Hoffnung keine Hoffnung."

https://www.erzdiözese-wien.at/site/home/nachrichten/article/126_186.html

Meine Hoffnung und meine Freude, meine Stärke, mein Licht:
Christus meine Zuversicht,
auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht,
auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht.

Jer Gospodin je moja snaga,
moja pjesma, moj mir!
On je Bog i Spasitelj!
U njeg' se uzdam, ne bojim se,
u njeg' se uzdam, ne bojim se.

(Gesang aus Taizé)

Dum spiro spero.
Solange ich atme, hoffe ich. (Cicero)

Wo Hoffnung ist, da ist Leben.
Es erfüllt uns mit neuem Mut
und macht uns wieder stark. (Anne Frank)

Die Gespräche führte: Iris Hentschker
weitere Zusendungen aus der Gemeinde
sowie historische Zitate
Foto: Oliver Magritzer | Pixabay



Handarbeitsrunde

Wir treffen uns jeden Dienstag um 13:30 im kleinen Pfarrsaal.
Neue HandarbeiterInnen sind herzlich willkommen!
Besuchen Sie uns beim Ostermarkt im Pfarrheim Silberwald: So, 23.3.2025 11:00 - 14:00 Uhr
Kontakt: **Renate Mangi** ☎ 0699 119 60 241



Pensionistenrunde

Treffen: 1x monatlich am Donnerstag

Aktuelle Termine 2025:
6.3. 10.4. 8.5. 5.6. 10.7. 7.8.
Ab 14:00 erwartet Sie im großen Pfarrsaal ein besonderes **Programm** und eine **Jause**.
Termine für **Ausflüge**: bitte Aushänge bei den Kirchen beachten!
Kontakt: **Christine Lang** ☎ 0699 183 371 18



Mittwochrunde gemeinsam - nicht einsam

Einladung zu einer Andacht mit Jause für Kranke und ältere Menschen.
Möchten Sie abgeholt werden?
Aktuelle Termine:
26.03. 16.04. 28.05. 25.06.
ab 14:00 im großen Pfarrsaal
Herzlich willkommen!
Kontakt: **Poldi Pollak** ☎ 0676 764 13 68



Singen im Barbaraheim NÖ PBZ Gänserndorf

... mit Altpfarrer Wim Moonen
Aktuelle Termine:
18.03. 22.04. 13.05.
15:00-16:00 im Speisesaal, danach Kaffeejause
2230 Gänserndorf, Wiesengasse 17
Kontakt: **Poldi Pollak** ☎ 0676 764 13 68



Ministrant:innen

Für interessierte Kinder ab der 2. Klasse Volksschule und Jugendliche.

Die **Ministunde** findet **ca. einmal pro Monat von 10.00-11.30 Uhr** im Miniraum/Pfarrheim St. Antonius statt.
Termine lt. Wochenzettel bzw. Homepage.
Schnuppern jederzeit möglich – bitte um vorherige Kontaktaufnahme!
Wir freuen uns auch über erwachsene Ministrant:innen!
Kontakt: **PAss Andreas Schnizer** ☎ 0650 7783618
Organisation: **J. Ribar-Pichler** ☎ 0677 616 136 72



Familienmessen

Kindgerecht gestaltete Messen mit Mitmachelementen!

Aktuelle Termine:

23.03. 10:00 Fastenzeit | Fastensuppenessen | Silberwald
21.04. 10:00 Ostermontag | Ostereiersuchen | Silberwald
10.05. 10:00 EK1 + 14:00 EK2 | Pfarrkirche
11.05. 10:00 EK3 + 14:00 EK4 | Pfarrkirche
22.06. 10:00 "Picknickdecken" KiWoGo | Silberwald



Eltern-Kind-Kaffee

Erfahrungsaustausch und Spielen für Kinder von 0-3 Jahren mit Mama/Papa

jeder 2. + 4. Dienstag im Monat, 9:30 - 11:15

Aktuelle Termine 2024/2025:
11.03. 25.03. 22.4. 13.5. 27.5. 10.6. 24.6.

Pfarrheim Silberwald

Kontakt: **Sabine Straka** ☎ 0699 150 124 45



LEBENSGESELLSCHAFT IM ALTER

... ist ein Trainingsprogramm zur Auseinandersetzung mit dem Älterwerden.

10 mal ab Do, 30.1.2025 / 9:30 - 11:00
Neue Teilnehmer:innen herzlich willkommen!
Sie können auch später einsteigen!

Kontakt: **Hannes Reinisch** ☎ 0676 343 17 84



Abenteuer Bibel

Es gibt wieder eine Bibelrunde in der Pfarre.

Termine: siehe aktuelle Pfarrwoche und Homepage
Ort: Pfarrheim der Antoniuskirche

Lasst uns gemeinsam die wunderbare Welt der heiligen Schrift entdecken!

Caroline Fiedler ☎ 0699 100 849 39

Gottesdienst in kroatischer Sprache

Jeden 2.+4. Sonntag im Monat, 15:30



Sveta Misa na Hrvatskom jeziku svaku

2 i 4 Nedjelu u mjesecu

St.Antonius: 9.+23.3. 13.+27.4. 25.5. 8.+22.6.

Silberwald: 11.5.2025

Herzlich willkommen! **Dobrodošli!**



Unsere Treffpunkte:
kleiner und großer Pfarrsaal, Miniraum
2231 Strasshof, Pestalozzistraße 62

Pfarrheim Silberwald

2231 Strasshof, Hauptstraße SW 400

März 2025

05.03.	Mi	19:00	Aschermittwoch, Hl. Messe mit Aschenkreuz	Pfarrkirche
07.03.	Fr	18:00	Weltgebetstag der Frauen	Kirche Prottes
07.03.	Fr	18:00	Kreuzwegandacht	Silberwaldkirche
07.03.	Fr	19:00	Jugendmesse	Kirche Gänserndorf
8./9.03.	Sa/So		Vorstellung des Fastenprojekts in allen Messen	
09.03.	So	15:30	Hl. Messe in kroatischer Sprache	Pfarrkirche
14.03.	Fr	18:00	Kreuzwegandacht	Pfarrkirche
15./16.3.	Sa/So		Vorstellung Fastentuch in allen Messen	
21.03.	Fr	18:00	Kreuzwegandacht	Silberwaldkirche
22.03.	Sa	18:00	Seelenmesse/Verstorbene des letzten Monats	Pfarrkirche
23.03.	So	10:00	Familienmesse, Fastensuppenessen und Ostermarkt	Silberwald
23.03.	So	15:30	Hl. Messe in kroatischer Sprache	Pfarrkirche
28.03.	Fr	16:00	Kinderkreuzwegandacht	Pfarrkirche

April 2025

04.04.	Fr	09:00-12:00	Annahme Spenden nur große Sachen für Flohmarkt	Pfarrheim Silberwald
04.04.	Fr	18:00	Kreuzwegandacht	Silberwaldkirche
5./6.4.	Sa/So	09:00-16:00	Flohmarkt der Pfarre	Pfarrheim Silberwald
5./6.4.	Sa/So		Minibrot für Maxinot in allen Messen	
11.04.	Fr	17:00	8. Strasshofer Kreuzweg, Treffpunkt beim Lukasmarterl	
12.04.	Sa	18:00	Wortgottesfeier mit Segnung der Palmzweige	Pfarrkirche
13.04.	So	08:45	Heilige Messe mit Segnung der Palmzweige	Pfarrkirche
13.04.	So	10:00	Heilige Messe, Prozession, Segnung der Palmzweige	Silberwaldkirche
13.04.	So	15:30	Hl. Messe in kroatischer Sprache	Pfarrkirche
15.04.	Di	18:00	Versöhnungsfeier	Pfarrkirche
18./19.4.	Fr/Sa		Ratschenkinder unterwegs	
17.04.	Do	19:00	Gründonnerstag Abendmahlmesse, Einratschen	Pfarrkirche
18.04.	Fr	15:00	Karfreitag, Kreuzweg	Pfarrkirche
18.04.	Fr	19:00	Karfreitag, Karfreitagsliturgie mit Kreuzverehrung	Pfarrkirche
19.04.	Sa	20:00	Karsamstag, Osternachtsfeier mit Speisensegnung	Pfarrkirche
20.04.	So	8:45/10:00	Ostersonntag, Sonntagsmesse mit Speisensegnung	Pfarrkirche / Silberwald
21.04.	Mo	10:00	Ostermontag, Familienmesse mit Ostereiersuchen	Silberwaldkirche
21.04.	Mo	13:00	Emmausgang - Seelsorgeraum Start 13:00	Pfarrkirche
		15:00	Wortgottesfeier, Agape	Gänserndorf Süd
26.04.	Sa	16:00	Hl. Messe anschl. Mitarbeiterfest	Pfarrkirche
27.04.	So	15:30	Hl. Messe in kroatischer Sprache	Pfarrkirche

Mai 2025

02.05.	Fr	18:00	Maiandacht	Pfarrkirche
09.05.	Fr	18:00	Maiandacht	Silberwaldkirche
10.05.	Sa	10:00 14:00	Erstkommunionsfeier Gruppe 1 Gruppe 2	Pfarrkirche
11.05.	So	10:00	Wortgottesfeier	Silberwaldkirche
11.05.	So	10:00 14:00	Erstkommunionsfeier Gruppe 3 Gruppe 4	Pfarrkirche
11.05.	So	15:30	Hl. Messe in kroat. Sprache, Achtung Ortswechsel	Silberwaldkirche
16.05.	Fr	18:00	Maiandacht	Pfarrkirche
19.05.	Mo	7:45-19:00	Buswallfahrt der Pfarre Strasshof auf den Sonntagberg	
23.05.	Fr	18:00	Maiandacht	Silberwaldkirche
23.05.	Fr		Lange Nacht der Kirchen, Schwerpunktthema: Hoffnung	
24.05.	Sa	18:00	Seelenmesse/Verstorbene April und Mai	Pfarrkirche
25.05.	So	15:30	Hl. Messe in kroatischer Sprache	Pfarrkirche
29.05.	Do	8:45/10:00	Christi Himmelfahrt	Pfarrkirche / Silberwald
30.05.	Fr	18:00	Maiandacht	Pfarrkirche

Juni 2025

01.06.	So	10:00	Gartenfest der Pfadfinder - ökumenischer Gottesdienst	Pfadigelände
07.06.	Sa	10:00	Firmung, Firmspender: Dr. Markus Beranek	Pfarrkirche
08.06.	So	15:30	Hl. Messe in kroatischer Sprache	Pfarrkirche
09.06.	Mo	8:45/10:00	Pfingstmontag	Pfarrkirche / Silberwald
14.06.	Sa	18:00	Patrozinium Antoniuskirche (Hl. Antonius 13.6.)	Pfarrkirche
19.06.	Do	09:00	Fronleichnam Haus der Begegnung - Feldmesse, danach Prozession	

Termine können sich kurzfristig ändern oder hinzukommen.

Bitte beachten Sie immer auch unsere Wochenzettel, Aushänge und digitalen Medien!

Hoffnung

Für mich ist die Hoffnung auf das Leben nach dem Tod eines der stärksten Zeugnisse unseres Glaubens. Ich glaube daran, dass die Toten auferstehen und an Gottes Seite ihr Glück finden. Diesen Glauben und diese Hoffnung habe ich im Zuge des Poetry Slams für die Nacht der 1000 Lichter im Oktober 2024 niedergeschrieben.

Es ist die Hoffnung auf ein Wiedersehen,
viel zu früh musstest du schon gehen.
Du hast gelebt, gelacht, geweint,
von Anfang an deine Liebe zu Gott geteilt.

Mensch-ärgere-dich-nicht haben wir gespielt,
aufs Regeln ändern hast du abgezielt.
Den Sieg dann stolz davongetragen,
bis wir die nächste Partie gegen dich wagen.

Und jetzt sitz ich da vorm Brett,
die Figuren sind komplett.
Doch ich bin leer,
du fehlst so sehr.

Zug um Zug, Feld um Feld,
Sieg für die Farbe gelb.
Aber ein Verlust für mich,
ich vermisste dich.

Es gibt jedoch die Hoffnung auf ein Wiedersehen,
denn du musstest zu früh gehen.
Du hast gelebt, gelacht, geweint,
von Anfang an deine Liebe zu Gott geteilt.

Die Kekse waren ein Genuss,
die jeder in der Weihnachtszeit kosten muss.
Deine Weinbeißer bäckt niemand mehr,
deren Geschmack ist ohne deine Liebe schal und leer.

Bis ins hohe Alter standest du in der Küche,
ich erinnere mich noch gut an die wunderbaren Gerüche.
Unbeschreiblich war deine Liebe zu uns,
das Backen deine höchste Kunst.

Der Herd ist aus,
wir nehmen das letzte Blech hinaus.
In den Rezepten schwebt dein Geist,
obwohl du nun in den Himmel reist.

Ich lebe in der Hoffnung auf ein Wiedersehen,
denn du musstest zu früh gehen.
Du hast gelebt, gelacht, geweint,
von Anfang an deine Liebe zu Gott geteilt.

Deine Liebe war bedingungslos,
die Freude an uns unendlich groß.
Wir vermissen dich mit großen Schmerzen.
Du lebst weiter in unseren Herzen.

Wir haben die Hoffnung auf ein Wiedersehen,
du durftest in den Himmel gehen.
Deine Nähe spüren wir immer noch,
mit jedem Sonnenstrahl durch ein Wolkenloch.

Wir hoffen, dass du in Gottes Himmelreich,
einen schönen Platz gefunden hast.
Auf uns schaust und zu uns hältst,
dich unser Tun mit Freude erhellt.
Wir haben die Hoffnung auf ein Wiedersehen,
denn du durftest in den Himmel gehen.

Romana Kloiber



Fasten: Worauf verzichte ich?

Das Wort „fasten“ wird im Duden als „sich für eine bestimmte Zeit ganz oder teilweise der Nahrung enthalten oder auf den Genuss bestimmter Speisen verzichten“ definiert.



Aber was kann ich eigentlich alles fasten? Muss ich für 40 Tage eine strenge Diät halten? Das moderne Fasten kann heutzutage äußerst vielfältig aussehen. Man sollte sich dabei daran orientieren, was einem individuell guttun würde. So kann man während der Fastenzeit seine eigene Bildschirmzeit reduzieren und/oder versuchen, negative Gedanken ziehen zu lassen, anstatt sich damit zu belasten. Weiters kann man natürlich auch bei der Ernährung etwas ändern.

Beispiele: weniger Koffein für diejenigen, die mehrere Tassen Kaffee gewohnt sind, kaum bis gar kein Alkohol,

weniger Zucker und statt dessen mehr Obst.

Im Islam lässt man sich auf eine andere Art auf das Fasten ein. Hier wird für rund vier Wochen tagsüber nichts getrunken und gegessen. Nach Sonnenuntergang wird gemeinsam im familiären Kreis das Fasten „gebrochen“. Hierbei wird ein kurzes Gebet gesprochen, daraufhin ein Glas Wasser oder eine ungerade Zahl an Datteln konsumiert. Anschließend wird gemeinsam eine üppige Mahlzeit eingenommen. Schwangere, Reisende, Kranke und Menschen, die entweder zu alt oder jung sind, müssen nicht am Ramadan teilnehmen.

Das Prinzip des Fastens ist ähnlich, wobei im Islam der Zusammenhalt und das gemeinsame Abendessen eine große Rolle spielt.

Iris Hentschker

Basteltipp - Kresse Eier

1.



Wie wär's mit lustigen Kresse Eiern für dein Osterfrühstück?

Du brauchst dafür:
Eierschalen, Erde oder Watte
Kressesamen, Filzstifte

Und so geht's:

- Wasche die Schale von einem weichgekochtem Ei nach dem Essen gut aus.

2. Füll die Eierschale mit Erde oder Watte und streue die Kressesamen darauf.

Stell die Eier an einen hellen warmen Ort und halte die Erde/Watte feucht

3. Bemalte die Eier nach Wunsch!

2.



3.



Die Kresse braucht ca. eine Woche für dieses Ergebnis!

Viel Spaß beim Nachmachen!

Roswitha Troppmann

Komm mit uns Ratschen! Liebe Kinder, liebe Eltern!

Du hast Lust auf

- ☺ Eine schöne Zeit mit Freunden?
- ☺ Bewegung an der frischen Luft?
- ☺ Das Weiterführen einer alten Tradition?

Dann melde dich heuer an zum Ratschen!

Gründonnerstag, 17.04.2025 um 17:30 Uhr:

Treffpunkt Pfarrsaal: Ratschenverteilung und gemeinsames Schmücken der Ratschen. 19:00 gehen wir gemeinsam zur Messe und Einratschen

Karfreitag 18.04.2025: ihr geht um 9:00, 12:00, 15:00 und 18:00 eine Runde mit euren Ratschen (ca.1 Stunde)

Samstag 19.04.2025 Spendensammeln den ganzen Tag mit freier Pauseneinteilung!

Ideal wäre, wenn ihr an allen Tagen Zeit habt. Falls nicht, könnt ihr euch trotzdem melden... jeder Tag zählt ;-) Kinder die noch zu jung sind, um alleine zu gehen, werden mit einer Begleitperson losgeschickt! Darum bitte auch an alle großen Geschwister, Freunde und Verwandte weitersagen, dass wir sie als **Begleitpersonen** brauchen!



Ratschenkinder bei der Denkmallok
Foto: Birgit Findeis

Anmeldung der Kinder und Begleitpersonen bitte per Mail an: ratschenstrasshof@gmx.at bis spätestens 12.4.2025 mit:

**Name des Kindes, Adresse,
Name der Eltern, Telefonnummer
und wer als Begleitperson mitgehen kann.**

Wir haben eine WhatsApp Gruppe, in die ihr dann aufgenommen werdet, um alle Infos und Details zu erfahren.

Wir freuen uns, wenn ihr dabei seid!

Manuela Grössl, Petra Grössl



**Herzliche Einladung zur
Familienmesse
"Ostermontag"**

**am Montag
21. April 2025
10:00 Uhr Silberwaldkirche**

**Ostereiersuchen
nach der Messe!**



JUGENDMESSE

IM DEKANAT GÄNSERNDORF

7. MÄRZ 2025
19.00 Uhr
Stadtpfarrkirche
Gänserndorf

Come-together
Welcome-Drink
Stationen
ab 17.30 Uhr

Bitte bring etwas mit, was du
mit unserem Thema verbindet

Agape

Anmeldung/Infos: office@pfarre-gaenserndorf.at

Jesus is your friend

The poster features a pink and orange watercolor-style background with silhouettes of people at the bottom.

Firmung 2025

Die Firmvorbereitung findet auch heuer unter der organisatorischen Leitung von Andrea Lentner, PAss gemeinsam mit der Pfarre Dt.Wagram statt. Wir begleiten 18 Jugendliche aus Strasshof bis zur Firmung am Pfingstsonntag, 7.6.2025.

Die Themen, die wir gemeinsam erarbeiten sind:

Wovon träume ich? Welche Stärken habe ich? Was gibt mir Kraft? Wie kann ich auf meine innere Stimme - Gottes Stimme - hören? Wer unterstützt mich auf meinem Weg und ist immer da?

Darüber hinaus gibt es Projekte, wo die Firmlinge erleben, wie sich Christsein im Alltag, im sozialen Bereich und in der Liturgie zeigt. Wir hoffen und vertrauen darauf, dass sich die Jugendlichen als von Gott geliebt erfahren und sich ihr Glaube vertiefen wird. Wann, wo und wie - das legen wir in Gottes Hand.

Das Firmteam:
**Susanne Maschek, Gabriele Pohanka, Andreas Schnizer, PAss
Diakon Walter, C. Fiedler, A. Lentner, PAss** - Danke für eure Hilfe!

Abend der Barmherzigkeit

Herzliche Einladung zum Abend der Barmherzigkeit am Fr, 4.4.2025 um 19 Uhr in der Pfarrkirche Deutsch-Wagram.

Es erwartet Sie ein meditativer Abend mit Impuls, Gebet, Musik, Anbetung, Stille und Möglichkeit zum Gespräch und zur Beichte, mit Pfr. Peter Paskalis, Pfr. Chudi Joseph Ibeano, Angelika Huber und Diakon Walter Friedreich.

Musikalische Gestaltung durch das ADB Ensemble unter der Leitung von Andrea Lentner, ua. mit Christiane Ortner-Schulz, Monika Rak, Bettina Kittler, Michael Seiberler... Im Anschluss laden wir zur Agape ein!

Andrea Lentner, PAss



Wunderbar geschaffen

ÖKUMENISCHER WELTGEBETSTAG

Freitag, 7. März 2025

Frauen von den Cookinseln laden ein

www.weltgebetstag.at

Weltgebetstag der Frauen 2025

Der WGT verbindet seit über 70 Jahren Frauen aus verschiedenen Kirchen, Kulturen und Traditionen in aller Welt.

Die Liturgie ist heuer von Frauen der Cookinseln (Polynesien) verfasst - wir nehmen Anteil an ihrem Leben teilen ihre Hoffnungen.

Wir feiern am Fr, 7.3.2025 um 18:00
in der **Pfarrkirche Prottes**
2242 Prottes, Kirchengasse 2
www.weltgebetstag.at

Gabriele Pohanka



Taufen

Wir freuen uns über die neugetauften Kinder!

Raphael Hoffmann
Lea Hlinka

Gottes Segen auf all euren Wegen.

Krankenkommunion zu Hause empfangen

Immer am zweiten Mittwoch im Monat können Sie **zu Hause die Krankenkommunion** empfangen. Wenn Sie dieses Angebot annehmen wollen, melden Sie sich bitte bei:

Diakon Walter ☎ 0699 11604361

Nächste Termine:
12. März, 9. April, 14. Mai, 11. Juni 2025

Beichtmöglichkeit

Sa, 5.4.2025 10:00 - 11:30 bei Pfr. Chudi
Beichtzimmer - Pfarrkirche Antonius

Für Beichtgespräche kontaktieren Sie bitte:
Pfr.Peter Paskalis ☎ 0699 114 64 525
Pfr.Chudi Ibeanu ☎ 0699 113 27 223

Beichtmöglichkeit im Stephansdom:
Mo-So von 7:00 -21:45

Statistische Daten aus unserer Pfarrgemeinde 2024

Taufen:	14 (davon 1 Erwachsener)
Erstkommunion:	52
Firmung:	26
Wiedereintritt:	3
Beerdigungen:	40
Austritte:	64
Ehejubilare:	11 Paare



Heimgegangen

Erich Einzinger
Petronie Kambale Kabuya
Erika Schonner
Ing. Gerald Riepl
Henriette Mautner
Christine Amri
Maria Wolf
Walter Schmidt
Otto Loibl
Johann Saßmann
Krastina Agalarev
Helmut Kubick
Gerhard Kases



Wir beten für unsere Verstorbenen!

Seelenmesse für die Verstorbenen

jeweils am vorletzten Samstag des Monats
um 18:00 Uhr in der Antoniuskirche.

Aktuelle Termine:
22. März, 24. Mai, 21. Juni 2025

Alle Verwandten und Bekannten der Verstorbenen sind dazu eingeladen. Wir gedenken mit dem Nennen des Namens und dem Entzünden einer Kerze.

Bitte geben Sie vorweg den Namen der Verstorbenen bekannt oder übermitteln Sie uns eine Parte - Danke!

Begleitende Selbsthilfegruppe

Trauergruppe Deutsch Wagram

Jeder 1. Mittwoch des Monats
18:00 - 19:30
kostenlos

Informationen: trauergruppe@aon.at
Fr. Bergmann ☎ 0699 196 00 691

Kanzleistunden im Seelsorgeraum

Pfarre Gänserndorf:	Di 15:00 - 18:00 ☎ 02282/2536 Mi 09:00 - 12:00 Fr 09:00 - 12:00 16:00 - 17:00
Pfarre Deutsch-Wagram	Di 09:00 - 11:00 ☎ 02247/2257 Mi 15:00 - 19:00 Do 09:00 - 12:00

**Pfarre Strasshof
an der Nordbahn**

Pestalozzistraße 62,
2231 Strasshof
④ 02287 2298
✉ pfarre.strasshof@katholischekirche.at
🌐 pfarre.strasshofandernordbahn



Pfarrer Peter Paskalis
④ 0699 114 64 525
④ 02247 2257
peterpaskalis@yahoo.de

PAss Andreas Schnizer
④ 0650 778 36 18

Diakon Walter Friedreich
④ 0699 116 04 361

Offene Kirchen

Die Kirchen sind wieder
tagsüber geöffnet.
Bitte beachten Sie die Aushänge!

Kanzleistunden

Dienstag	16-19 Uhr
Mittwoch	10-13 Uhr
Freitag	17-19 Uhr

Regelmäßige Gottesdienste

St. Antonius

Samstag	18:00 Uhr
Sonntag	08:45 Uhr
Dienstag	18:00 Uhr WoGo
Freitag	08:00 Uhr WoGo
Silberwald	
Sonntag	10:00 Uhr

Möchten Sie gerne spenden?

Bankverbindung: Pfarre Strasshof
IBAN AT42 3209 2000 0041 0050

Nächste Ausgabe

Lebendige Pfarre: Sommer 2025
Redaktionsschluss: 24.04.2025

Pfarsaal zu mieten

Antonius und Silberwald
Unkostenbeitrag 80 €
mit Küche 100 €

Übergabe gereinigt,
Müll selbst entsorgen!

Terminabsprache:

Antonius: ④ 0676 6811 002
Silberwald: ④ 0699 1250 8022

Fremdsprachige Gemeinden

Kroatische Gemeinde

jeden 2. und 4. Sonntag
um 15:30 Uhr in der
Pfarrkirche Strasshof
außer Juli und August



Philippinische Gemeinde

"Gänserndorf Filipino Family"
jeder 1. So im Monat,
11:00 Uhr
Kirche Gänserndorf Süd



Rumänisch-orthodoxe

Gemeinde Pfr. Alin Buliga
So um 8:30 Orthros,
9:30 Uhr Hl. Liturgie
Kirche Gänserndorf Süd



Flohmarkt 2025



Was kann ich darüber berichten, was ich nicht schon beschrieben hätte?

Heute war die erste Spendenannahme und wieder ist in uns eine große Dankbarkeit für viele, viele wunderbare Spenden.

Wie schön, dass der Nachhaltigkeitsgedanke eine Menge Menschen ermutigt, nicht alles einfach wegzwerfen, sondern zu uns zu bringen, wo viele Dinge ein „zweites Leben“ erhalten. Sie bekommen einen neuen Platz, an dem sie gebraucht und geschätzt werden. Außerdem findet alles, was überbleibt, ebenfalls Kanäle, um wohltätigen Zwecken zu dienen.

Unser Flohmarkt ist immer gut besucht. Die Zelte im Freien werden inzwischen bei jedem Wetter sehr gut angenommen.

Unsere Stammkunden wissen inzwischen, dass wir versuchen, gute Qualität, ordentlich sortiert, ansprechend darzubieten, mit genügend Platz zum Stöbern. Wir haben übrigens noch echte Flohmarktpreise.

Unser Kaffeehaus bietet wunderbare Kuchen und Brötchen zur Stärkung.

Also kommen Sie, suchen Sie nach speziellen Schnäppchen, genießen Sie das eine oder andere Tratscherl und fühlen Sie sich bei uns wohl.

Frühjahrsflohmarkt

Sa/So 5. und 6. April 2025

jeweils von 9 – 16 Uhr

Pfarrheim Silberwald

2231 Strasshof, Hauptstraße 400

Am Samstag 22.2. von 9-12 Uhr gibt es noch eine Spendenannahme. Am Freitag 4. April können wieder große Gegenstände für die Zelte abgegeben werden.

Wie üblich noch unsere Bitte, nichts zwischendurch zu bringen und schon gar nicht Spenden einfach vor die Tür zu stellen oder gar in der Antoniuskirche abzustellen.

Bitte bringen Sie nur gereinigte und verwendbare Waren!

Bei einer größeren Warenmenge bitten wir um vorherigen Kontakt.

Wir freuen uns auf Sie!

Das Flohmarktteam

Poldi Pollak	④ 0676 764 13 68	Organisation, Bekleidung
Ursula Kiffmann	④ 0664 530 75 30	Bücher, Medienkontakt
Herta Koch	④ 0676 539 13 52	Kinderkleidung
Cornelius Poelgeest	④ 0664 736 42 641	Elektrogeräte
Brigitta Schön	④ 0664 735 79 174	Schuhe, Taschen
Walpurga Woditschka	④ 0676 924 68 68	Geschirr, Glaswaren

